

Lichtenstein-Gallberger Tageblatt

Früher Wochen- und Nachrichtenblatt

Begeblatt für Soltau, Adlig. Borsdorf, Adlig. St. Egidien, Gröden, Grödenort, Marien, Adlig. Ortmannsdorf, Adlig. St. Nikolai, St. Jakob, Adlig. St. Nikola, Stangerdorf, Lhara, Adlig. Witten, Adlig. Wittenberg und Adlig. Wittenberg

Amtsblatt für das Amtsgericht und den Stadtrat zu Lichtenstein

Nr. 245

69. Jahrgang

Mittwoch, den 22. Oktober

1919.

1919.

Dieses Blatt erscheint täglich, außer Sonn- u. Feiertags, nachm. für den folgenden Tag. — Vierteljährlich 3,60 Mk., durch die Post bezogen 4,50 Mk. — Einzelne Nummer 10 Pfg. — Bestellungen nehmen außer der Geschäftsstelle, Wilhelm Ebert-Strasse 5b, alle Poststationen, Postboten, sowie die Zusteller entgegen. — Inserate werden die fünfgehaltene Grundzeile mit 25. für auswärtige Fernspr.-Anschluß Nr. 7. — Besteller mit 30 Pfg. berechnet. — Reflektanzzeile 40 Pfg. — Im amtl. Teile kostet die zweifaltige Zeile 75 Pfg., für Auswärtige 90 Pfg. — Tel.-Adr. Lichtebl.

Montag, den 27. Oktober und Dienstag, den 28. Oktober 1919
können wegen Reinigung der Geschäftsräume nur dringliche Geschäfte erledigt werden.

Lichtenstein, den 20. Oktober 1919.
Das Amtsgericht.

Zum Bedecken von Röhren dürfen nur solche Bullen verwendet werden, die bei der vorgenommenen Prüfung als zur Zucht tauglich erklärt (angekört) worden sind. Angekört Bullen besitzen: Gutsbesitzer Bru o Ba u ch und Holzhandler Emil S ü h. Laut Beschluß des Ausschusses der freien Vereinigung für Bullenhaltung werden als Sprunggelber für jeden einzelnen Fall 5,— Mark und für Nichtmittglieder 6,— Mark erhoben.
Stadtrat Lichtenstein, am 17. Oktober 1919.

Lebensmittel aller Art:

Mittwoch, den 22. Oktober, vorm. 9—12 Uhr.
gegen Vorlegung der Brotkarte.

- | | |
|--|--|
| Seife, pro Familie 1 Stck. f. 1,50 Mk. Spinat, 1 Dose 0,35 Mk. | Bäckpulver, 1 Päckchen 15 Pfg. |
| Stärke, 1 Päckchen 15 Pfg. | Maizpulver, 1 Dose 8,— Mk. |
| Waschmittel, 1 Paket 30 Pfg. | Maizmehl Ragout 1 Dose 8,— Mk. |
| Stärkemittel „Stärke 10“ 1 Paket 25 Pfg. | Dörrzwiebeln 100 Gramm 1 Mk. |
| Bouillonwürfel, 10 Stck 40 Pfg. | Karotten, in Dosen zu 0,75 Mk. 1,60 Mk. |
| Salatlunke (Essig-Ersatz) 1 Flasche | Rohrbrat i. Scheiben, 1 große Dose |
| 1,10 Mark, 1/2, Flasche 55 Pfg. | 190 Mk. und 1,— Mk. |
| Rohrbrat, 1/2, Pfund 90 Pfg. | Rothohl, kg-Dose 1,60 Mk. |
| Knochenbrühe, „Plantag“ | Spinat-Ersatz, kg-Dose 1,15 Mk. |
| Dose 85 Pfg., 1/2, Dose 1,50 Mk. | Beste Cocosbutter, 100 Gramm für |
| 1/2, Dose 2,80 Mk. | 3,80 Mk., 1/2, 2 Pfd.-Dosen 37 Mk. |
| Dänische Trockenbouillon 1 Pfund | Qualitätszucker, 1 Dose 4,30 Mk. |
| Dose 9,— Mk. | Ripperebheringe Dose M. 1,80 u. 9,— M |
| Ungarischer Kwaschbonig, 1/2, Pfund | Süßholzwurzel, Päckchen 50 Pfg. |
| Glas 5,50 Mk. | Malzextrakt, Dose 2,20, 2,35 Mk. 2,60 Mk |

Sultania-Rosinen, 1/2, Pfund 2,50 Mk. Puddingpulver, 100 Gramm 40 Pfg.
Krabben-Extrakt, Dose 1,00 Mk. Bohnenkaffee, solange Vorrat reicht.
Griebsbrotaustrich 1 Dose 3,50 Mk.
Der Ortsernährungsausschuss für Gallberg.

Belanntmachung.

Die Gültigkeit der Zuckerkarten für den laufenden Versorgungszeitraum (9. September—31. Oktober 1919, Reihe 14) erlischt mit dem 20. Okt. 1919. Nach diesem Zeitpunkt darf auf Zuckerkarten, Bezugskarten und Erzeugnissekarten der Reihe 14 vorbehaltlich der nachstehend zugelassenen Ausnahmen Zucker im Kleinverkauf nicht mehr abgegeben werden. Um jedoch die Versorgung der nach dem 20. Oktober 1919 von außereuropäischen Kommunalverbänden Zustehenden, der Reisenden, die nach dem 20. Oktober 1919 Zuckertauschkarten zur Einlösung vorlegen sowie der nach dem 20. Oktober 1919 Geborenen für die Zeit bis zum 31. Oktober sicherzustellen, wird die Belieferung der für diese Personennamen nach dem 20. Oktober 1919 zur Ausgabe gelangenden Ergänzungszuckerkarten, die vom Kommunalverband durch einen besonderen Aufdruck kenntlich gemacht sind, durch Kleinhändler auch in der Zeit vom 21.—31. Oktober nachgelassen. Ebenso bleibt die Belieferung von Militärurlaubern und Binnenschifferzuckerkarten durch Kleinhändler auch in der Zeit vom 21.—31. Oktober 1919 gestattet. Die Kommunalverbände treffen die näheren Anordnungen zur Durchführung dieser Verordnung.
Dresden, den 18. Oktober 1919.
Wirtschaftsministerium,
Landeslebensmittelamt.

Kurze wichtige Nachrichten.

* Wie die „Neue Freie Presse“ meldet, sind die Beschlüsse der deutsch-österreichischen Gesamtsitzung in Wien noch diese Woche fertig.
* Wie eine „Dabas“-Depesche meldet, ist die deutsche Antwort am Sonnabend mittags in Berlin eingetroffen. Sie wird ihrem Inhalt nach wieder als ungenügend bezeichnet. Die Beschlüsse der Alliierten werden am Donnerstag erwartet.
* Die gesteigerten Handelsbeziehungen zwischen Deutschland und Spanien haben die spanische Regierung veranlaßt, die Zahl der spanischen Konsulate in Deutschland zu erhöhen.
* „L'Homme libre“ meldet, daß die militärische Beobachtungskommission in Berlin Bericht erstattet habe, daß die allgemeine Verabreichung des deutschen Heeresbeschlusses gemäß den Bestimmungen des Friedensvertrages durchgeführt wird.
* Die Abkennnt in der Pfalz wird immer katastrophaler. Die Befehlshaberbehörde hat verfügt, von heute an das Elektrizitätswerk in Homburg zu schließen. In der Pfalz tritt also eine elektrische Stromlücke ein, die solange dauert, bis die Bewehrung von Ruhrkohle wieder einsetzt. Das Erscheinen verschiedener Zeitungen ist dadurch in Frage gestellt.
* Wie aus Paris gemeldet wird, ist die Zurückhaltung der deutschen Geschäfte, wie an die Türkei und an Bulgarien gemacht worden sind, vom Rat der Alliierten unterlag worden. Die deutsche Forderung an die Türkei beträgt 15 Milliarden, die an Bulgarien 2 1/2 Milliarden.
* Der Streit in der belgischen Zone des linken Rheinufer hat sich auf die Städte Kreis, Uccle, Gennepe und Linas ausgebreitet. Der Verkehr über die Rheinbrücke wurde wieder gesperrt.
* In der Nationalversammlung wurde gestern die zweite Beratung des Haushalts des Reichsausschusses fortgesetzt.
* Die Tagung des Parteitag der Deutschen Volkspartei, die gestern in Leipzig ihren Abschluß fand, nahm einen erheblichen Verlauf.

Der Fall Petersburgs.

Schneller als man dachte, ist die Armeegeschichte, wenn man den von ihr verbreiteten Nachrichten trauen darf, bis Petersburg vorzurücken und in die „europäische“ Hauptstadt Russlands einzuziehen. Damit wäre ein Ziel erreicht, das unvorstellbar nahe liegt, immer wieder aufgegeben werden mußte, und an dessen Erreichung in diesem Jahre schon fast niemand mehr glaubte hatte. Die Einnahme, wenn sie tatsächlich ist, ist im Falle eines rasch unternehmen, in den letzten Wochen von niemand erwarteten Handwerts erfolgt. Um Judentisch zu diesem Erfolge zu verhelfen, müssen die Engländer ihm tatkräftige Hilfe geleistet hat. Bedeutender englischer Notenausschleichen vor Kronstadt ist sicher der größere Teil des erzielten Sieges zuzuschreiben. Auf der anderen Seite wäre bei starkem Widerstand von bolschewistischen Seite ein so rascher Vormarsch Judentisch ganz ausgeschlossen gewesen, denn nach unzähligen Berechnungen hat die nordwestliche Armee den Weg von rund 250 Kilometer von Pleskau bis Petersburg in wenig mehr als 11 Tagen zurückgelegt. Man hat also auf bolschewistischer Seite den Kampf um Petersburg vorzeitig aufgegeben. Die Gründe hierfür bleiben dunkel, solange man die Verhältnisse im Innern Russlands nicht kennt, wahrscheinlich sah man in Moskau ein, daß man Petersburg den Winter über nicht einnehmen würde hatten können.
Deshalb schon die Folgen einer Bestimmung Petersburgs absehen zu wollen, wäre verfehlt, man kann erst einige Punkte der künftigen Entwicklung absehen, in weiteren Voraussetzungen fehlt die Klarheit. Wichtig für die nächste Zeit wird sein, wie weit es gelingt, die bräunlichfarbige Stellung Petersburgs vor Einbruch der diktatorischen Winterruhe auszubauen und strategisch und wirtschaftlich zu festigen. Man hofft, daß der nordwestliche Wirtschaftsausschuss Petersburgs dabei sei, die Verproviantierung Petersburgs von Finnland aus in die Wege zu leiten. Winter Marquies steht zweifelsohne Engländern. Petersburg wird also wohl vorerst zu einer

„englischen Kolonie“ werden, und alles wird davon abhängen, wieviel man von dieser Seite an Geld und sonstigen Hilfsmitteln in das Unternehmen hineinsteckt. Ebenfalls wichtig für die Entwicklung wird die Art sein, in der man sich auf bolschewistischer Seite mit dem Verlust Petersburgs abfindet. Daß man bis Petersburg rasch vorzudringen konnte, bewies noch lange nicht, daß Lenin-Trotski den Widerstand auf der inneren Linie schon aufzuheben hoben, vielmehr kann man im Gegenteil darauf schließen, daß mit einer Entschloßung ihrer Reihen von den Bolschewisten zugleich eine weitestgehende Befestigung gegen Denikin und den wieder vordringenden Koltchak stattgefunden hat, die beide dem bolschewistischen Zentrum, Moskau, viel gefährlicher werden konnten als die Armee Judentisch. Denn diese kann von Petersburg aus noch weiter vorrücken und ihr Verbleiben wird trotzdem ein Trost ins Leere sein, weil sie vor Einbruch des Winters noch nicht mehr zu wichtigen Punkten im Innern Russlands vorzudringen kann. Man wird bemerken, daß die nachstehenden Tage sicher die ganze Welt überflutet werden Nachrichten vom dem sicher bevorstehenden Zusammenbruch der bolschewistischen Herrschaft in Russland im besten Sinne wörtlich gegenüber.
Ein Bericht des Generals Judentisch.
Berlin, 21. Oktober. Die Zeitung „Reich“ hat folgenden Bericht von der Front des Generals Judentisch vom 20. Oktober erhalten: Auf der linken Flanke unserer Front sind hartnäckige Kämpfe entstanden. Nach der Einnahme von Svirsk trafen wir auf harten Widerstand. Wir gingen zum Heeresvorsprung über und besetzten Wigowo. In weiterem Vordringen hielten wir bis Wolpino vor und mit Vertrupps bis an den Rand von Petersburg. Von überlegenen bolschewistischen Truppen wurden wir wieder zur Station Wigowo und weiter bis Gatschina zurückgedrängt. Letztlich Luga festes vor den Angriff trat. Der Gegner setzte hartnäckig Widerstand ein und scheint entschlossen, verzweifelt in die Front zu stoßen, was ihm kassenweise gelingt. Bei Pleskau ist unsere Offensivbeabsichtigung. — Die Erklärung der gestrigen Siegesbericht Judentisch eine ziemliche Einschränkung.

ergwahl. Im Winter. Schnee bis in Berglagen er bei 6° Kälte.
der Direkto
nk für Holo
rat Professo
sch bei einer
Finger zu, die
e, der er jetzt
ein Alter von
hige Films.
rouhnen Leo
München sollte
de der Keusch
ublikum wor
uch der Vor
n gerförlie.
rektor. In
n den im Al
de des Stad
offen auf 68
für die Direk
r Tische des
er 28jährige
eine 22jährige
s Mädchen zu
auf, um ihren
en, 5. drohte
stlich an die
angehen. Die
erjen, daß sie
Bankhaus
Heinze
lein-Gallberg.
19 18,10 18.
79,80
79,875
65,50
67,50
72,50
62,675
89,50
92,—
91,—
99,50
91,50
103,50
99,75
188,50
275,—
240,—
265,—
232,—
225,—
300,—
331,—
156,—
230,50
178,25
148,75
230,50
122,50
229,—
950,—
Kauf
bler!
21 Mk.
Prospekt
traße 9.
ssen
Buntinog.
(Ret.-Marke)
mond,
b. Aller. —
Apotheke.
ine
preiswert zu
kunft erteilt
bfs. Blattes.